

DEUTSCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Berlin NW7, Robert-Koch-Platz 7 · Telefon: 424858, 426009

Der Direktor

30. Okt. 1951 A/K

Herrn
Professor Georg Lukacs,

Budapest V
Belgrad RKP 2 V EM-5

Sehr verehrter Herr Professor Lukacs,

Die Deutsche Akademie der Künste zu Berlin sähe eine besondere Ehre und Freude darin, zu Ihnen in nähere Arbeitsbeziehung zu treten.

Ihr in dem Band "Schicksalswende" erschienener Aufsatz über den Grischa-Zyklus von Arnold Zweig lässt mich hoffen, dass Sie Verständnis für die Bitte haben werden, mit der ich heute zu Ihnen komme.

Unsere Akademie beabsichtigt die Herausgabe einer "Schriftenreihe", welche in Einzelstudien zur Neubegründung der Literaturwissenschaft unserer Tage beitragen möchte. Ein Teil dieser Schriftenreihe werden die Monographien sein, die über das literarische Werk jedes unserer Mitglieder erarbeitet werden sollen. Die Akademie wie ihr Präsident Arnold Zweig würden sich glücklich schätzen, wenn Sie, verehrter Herr Professor Lukacs, eine Arbeit

über das Gesamtwerk von Arnold Zweig

in Auftrag nehmen wollten. Ihre in "Schicksalswende" bereits erschienene Studie kann doch gewiss als Vorarbeit und Ausgangspunkt für eine solche umfassendere Darstellung dienen, so dass wir hoffen könnten, Ihnen mit unserem Anliegen nicht zuviel zuzumuten.

Den Umfang der Arbeit wie den Termin der Fertigstellung zu bestimmen überlassen wir gern Ihnen selber. Lediglich als Anhaltspunkt gebe ich Ihnen bekannt, dass die übrigen Vorhaben einen Umfang von 80 Seiten nicht unterschreiten werden und dass wir für die ersten Manuskripte damit rechnen, sie gegen Mitte des Jahres 1952 in Druck geben zu können.

Ich sehe Ihrem hoffentlich günstigen Bescheid erwartungsvoll entgegen und bin, sehr verehrter Herr Professor Lukacs

Ihr

Ihnen sehr ergebener

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.



DEUTSCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Berlin NW7, Robert-Koch-Platz 7 · Telefon: 42 51 86

- Der Direktor -

Berlin, den 4. April 1952
A/D

Herrn
Professor Georg Lukacs

B u d a p e s t V
Belgrad RKP 2 V EM-5

Sehr verehrter Herr Professor Lukacs,

In meinem Schreiben vom Herbst vorigen Jahres (30.10.1951) trug ich Ihnen den Wunsch der Akademie vor, von Ihnen eine Studie über das literarische Gesamtwerk Arnold Zweigs zu erhalten.

Ihr dem Vizepräsidenten Herrn Joh.R.Becher ausgesprochener Bescheid, wonach eine anderweitige Arbeit Sie verhinderte, eine solche Studie in Angriff zu nehmen, wurde uns übermittelt. Inzwischen ist Ihr Werk gegen den Existentialismus auch hier erschienen und der Abschluß dieser Ihrer Arbeit läßt mich hoffen, daß sich nunmehr erneut Gelegenheit bietet, unsere Anfrage vorzubringen.

Sie werden sich denken können, daß wir für November des Jahres uns zur Feier des 65. Geburtstages unseres Präsidenten rüsten und daß hierzu die Mitglieder der Akademie den ganz besonderen Wunsch hegen, das Werk Arnold Zweigs durch Sie, verehrter Professor Lukacs, gewürdigt zu sehen. - Selbstverständlich bleibt hierbei, daß die Formulierung des Themas, wie überhaupt die Anlage und etwaige kritische Wertung des Gegenstandes vollständig Ihrem Ermessen überlassen bleibt. Da wir in diesem Falle um eine termingemäße Drucklegung besorgt sein müssen, bliebe zur Erarbeitung des Textes eine Frist von etwa 5 Monaten zur Verfügung.

Ich wäre Ihnen, sehr geehrter Herr Professor Lukacs, sehr verbunden und persönlich dankbar, wenn Sie die Güte hätten, mich zu verständigen, ob die Deutsche Akademie der Künste eine solche Studie über Arnold Zweig von Ihnen erhoffen kann. Herr Vizepräsident Joh.R.Becher bekräftigt, wie ich Ihnen versichern darf, unser Anliegen und bittet Sie, sehr verehrter Herr Professor Lukacs, uns Ihren Bescheid zukommen zu lassen.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Mit verehrungsvollen Grüßen



Meyer

D E U T S C H E A K A D E M I E D E R K Ü N S T E

Berlin NW7, Robert-Koch-Platz 7 · Telefon: 42 51 86

- Der Direktor -

Berlin, den 5. Juni 1952
A/D

Herrn
Professor Georg Lukacs
B u d a p e s t V
Belgrad RKP. 2.V. EM. 5.

Verehrter Herr Professor Lukacs,

Für Ihre Entscheidung, sich jetzt nicht mit einer weiteren größeren Arbeit zu belasten, finden Sie hier volles Verständnis. Doch nehme ich gerne Ihre Zusage, eine Glückwunschartikel für Arnold Zweig zu verfassen, entgegen. Ja, ich vertraue darauf, diese mit Bestimmtheit zu erhalten! Ich habe unter dieser Voraussetzung die Mitarbeiter unserer Sektion Dichtkunst angewiesen, einen Nachdruck Ihres großen Zweig-Aufsatzes aus dem Jahre 1948 einzuleiten.

Um diese Publikation, die noch andere Beifügungen erhalten soll, termingerecht herausbringen zu können, wären wir dankbar, Ihren Geburtstagsglückwunsch zu Anfang des Monats September hier zu erhalten.

Über den näheren Zusammenhang, in dem Ihr Aufsatz wiedererscheinen soll, werden Sie in Kürze von Seiten der Sektion Nachricht erhalten.

Für heute verbleibe ich, mit lebhaftem Dank für Ihre Zusage

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

und vorzüglicher Hochachtung



Ihr
Meyle

DEUTSCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Herrn

Professor Georg L u k a c s

B u d a p e s t V

Belgrad RKP 2 V EM-5

Sehr verehrter Herr Professor!

Ich habe die Ehre, Ihnen im Auftrage des Präsidiums der Deutschen Akademie der Künste mitzuteilen, dass der Vorschlag der Sektion "Dichtkunst und Sprachpflege", Sie verehrter Herr Professor Lukacs, zum Korrespondierenden Mitglied zu wählen, am 24. März 1955, dem 5. Jahrestag der Wiedereröffnung, vom Plenum der Akademie bestätigt worden ist.

Die Aufgabe der Deutschen Akademie der Künste ist es, die Künste in Deutschland zu fördern, sie den Menschen nahezubringen und mit der Kunst für eine friedliche Verständigung mit allen Völkern einzutreten.

Ihr künstlerisches Schaffen ist dem deutschen Volk nicht unbekannt und die Mitglieder der Akademie sind davon überzeugt, dass eine engere freundschaftliche Verbindung mit Ihnen wesentlich dazu beitragen wird, die Ziele der Akademie zu fördern.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns mitteilen würden, dass Sie die Wahl zum Korrespondierenden Mitglied unserer Akademie annehmen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.


Engel
D i r e k t o r

Berlin, den 28. März 1955

BERLIN NW 7, ROBERT-KOCH-PLATZ 7, UND BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

TELEFON: 42 53 11, TELEGRAMM-ANSCHRIFT: KUNSTAKADEMIE, ROBERT-KOCH-PLATZ 7, BERLIN NW 7, POSTSCHECK: 11 03 333/3

FELADÓ:

A távirat osztálya: Felvevő hivatal: Pénztári szám: Szó: No: Óra, perc: Hivatalos megjegyzések:

66 BERLIN 89/88 13 1640 =

Cím:

ELT= HERRN PROF GEORG
 LUCAS BELGRAD RKP 2
 ROEM 5 EM-5 BUDAPEST
 ROEM 5 =

Keletbélyegző

Előkészítette:	Díjazta:	Ft	f

FELVETTE: SZATMARINE
 munkahely, hivatalból, hó és nap, óra, perc
 BLN

MTA FIL. INT.
 Lukács Arch.

TOV. BÉTOTTA:
 munkahely, hivatalnak, hó és nap, óra, perc

VEREHRTER HERR PROF LUCAS ZU IHREM 70. GEBURTSTAG SENDEN
 WIR IHNEN DAS PRAESIDIUM UND DIE MITGLIEDER DER DEUTSCHEN
 AKADEMIE DER KUENSTE HERZLICHE GLUECKWUENSCHEN UND WUENSCHEN
 FUER SIE NOCH RECHT VIELE JAHRE GESUNDHEIT UND SCHAFFENSKRAFT
 WIR WUERDEN UNS FREUEN WENN = WIR SIE VEREHRTER GEORG LUCAS
 ALS UNSER KORRESPONDIERENDES MITGLIED RECHT BALD EINMAL HIER
 BEGRUESSEN KOENNTEN UND BITTEN SIE UNS MITZUTEILEN WANN SIE ES
 FUER MOEGLICH HALTEN ZU UNS ZU KOMMEN = MIT HERZLICHEM GRUSS
 I A RUDOLF ENGELD DIREKTOR +

D E U T S C H E A K A D E M I E D E R K Ü N S T E

Berlin NW 7, Robert-Koch-Platz 7 · Telefon: ~~42465611~~ ~~42611111~~

42 53 11

DER DIREKTOR Berlin, den 22. August 1955

Herrn
Professor Georg L u k a c s

Budapest V
Belgrad RKP 2 V EM-5.

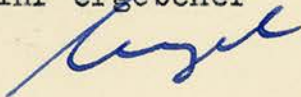
Sehr verehrter Herr Professor Lukacs!

Bei den Schiller-Feiern in Weimar erwogen Sie die Möglichkeit, einmal in absehbarer Zeit nach Berlin zu kommen, um in der Akademie, die ja auch die Ihre ist, einen Vortrag zu halten. Darf ich Sie fragen, ob Sie evtl. so um den 15.11. Zeit dafür finden könnten? Wir hätten Sie sehr gern vor dem Schriftsteller-Kongress begrüßt, Ihnen Ihr Dokument als Korrespondierendes Mitglied übergeben und Sie zu einem Thema, das Sie wählen möchten, in der Akademie gehört. Ich nehme wohl nicht zu unrecht an, dass Sie zum Schriftsteller-Kongress als Gast in Berlin sein werden und ich denke, dass diese Gelegenheit auch für uns nicht ungenützt vorübergehen sollte.

Geben Sie mir bitte, wenn möglich doch recht bald Nachricht, ob Ihnen unser Vorschlag angenehm ist und nehmen Sie unsere besten Grüsse und herzlichen Wünsche

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Ihr ergebener


(Rudolf Engel)

DEUTSCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Berlin, den 21. Oktober 1955

Herrn

Professor Georg L u k á c s

B u d a p e s t V

Belgrad RKP. 2.V.EM.5

Sehr verehrter Herr Professor Lukács!

Zunächst danke ich Ihnen herzlichst für Ihre freundliche Zusage, im Monat November in der Akademie einen Vortrag halten zu wollen. Der von Ihnen angegebene Zeitraum trifft mit unseren Dispositionen günstig zusammen und wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns zusagen würden, am 23. November abends 19.30 Uhr, im Plenarsaal der Akademie über das von Ihnen vorgeschlagene Thema zu sprechen. Die Daten über die Durchführung des Schriftsteller-Kongresses und auch über die 10-Jahrfeier des Aufbau-Verlages liegen, so viel ich weiss, noch nicht fest. Aber ich hoffe, dass auch unabhängig davon unsere Bitte, im November nach Berlin zu kommen, nicht auf unfruchtbaren Boden fallen wird. Ich darf Ihnen jedenfalls versichern, dass wir uns sehr freuen würden, Sie hier begrüßen zu können.

Haben Sie die Freundlichkeit, uns am besten telegraphisch mitzuteilen, ob Sie zu dem vorgeschlagenen Termin in Berlin sein können. Es wäre wohl zweckmässig, wenn Sie, verehrter Herr Professor Lukács, schon jetzt bei Ihren Stellen in Budapest die erforderlichen Dokumente für die Reise in die DDR beantragen würden. Wir werden unsererseits auch die notwendigen Schritte von hier unternehmen, damit keine Verzögerungen eintreten.

Mit herzlichem Gruss

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Alföldi - bei Aufbruch vorweggeschickt
X/26

Ihr
Engel
(Rudolf Engel)

BERLIN NW 7, ROBERT-KOCH-PLATZ 7, UND BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

TELEFON: 42 53 11, TELEGRAMM-ANSCHRIFT: KUNSTAKADEMIE, ROBERT-KOCH-PLATZ 7, BERLIN NW 7, POSTSCHECK: 11 03 333/3

D E U T S C H E A K A D E M I E D E R K Ü N S T E

Berlin NW 7, Robert-Koch-Platz 7 · Telefon: ~~425186~~

Der Direktor

42 53 11

Bilboten Einschreiben

Berlin, den 2. 11. 1955

Herrn
Professor Georg L u k á c s

B u d a p e s t V
Belgrad RKP. 2. V. EM. 5

Sehr verehrter Herr Professor!

Für Ihr Schreiben vom 28. Oktober danke ich Ihnen verbindlich. Inzwischen hat Ihnen Herr Janka vom Aufbauverlag mit Schreiben vom 31. Oktober mitgeteilt, dass das Aufbau-Jubiläum ganz und gar abgesetzt wurde und nicht mehr stattfinden wird. Der Schriftstellerkongress soll Mitte oder Ende Januar sein. Er ist in den vergangenen Jahren schon wiederholt vertagt worden und es besteht durchaus die Möglichkeit, dass er - vor allem auch im Hinblick auf die für die Unterbringung der zahlreichen Gäste in Berlin sehr kalte Jahreszeit - noch weiter verschoben werden wird.

Wäre es Ihnen, sehr verehrter Herr Professor, nicht doch möglich, am 23. November in Berlin zu sprechen, zumal auch in den nächsten Wochen noch nicht abzusehen ist, wann der Schriftstellerkongress nun wirklich stattfindet?

Im Namen des Präsidiums der Akademie möchte ich die Hoffnung aussprechen, dass wir Sie im Hinblick auf diese veränderte Situation vielleicht doch in Berlin begrüßen können. Sollte sich der 23. November nicht eignen, so wäre auch der 30. November denkbar.

Es würde vollkommen genügen, wenn Sie, sehr verehrter Herr Professor, Ihre Antwort telegrafisch an uns geben würden, damit wir die erforderlichen Einreiseformalitäten einleiten können.

MTA FIL INT.
Lukács Arch.

Mit verbindlichen Empfehlungen
Ihr ergebener



DEUTSCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Berlin NW 7, Robert-Koch-Platz 7 · Telefon: ~~42 51 86~~

42 53 11

Der Direktor

Herrn
Professor Georg Lukács

Berlin, den 10. 12. 1955

B u d a p e s t V

Belgrad Rkp. 2. V. em. 5.

Sehr verehrter, lieber Herr Professor!

Der Schriftstellerkongress ist nun endgültig auf die Zeit vom 10. bis 14. Januar 1956 festgesetzt worden. Eine nochmalige Veränderung ist nach allem, was ich höre, ausgeschlossen. Darf ich Ihnen nun freundlich vorschlagen, dass Sie am Mittwoch, dem 11. Januar 1956 in der Akademie über das vereinbarte Thema sprechen? Meine Anfrage ist schon deshalb zweckmäßig, weil es wegen der Festtage schwierig wird, im letzten Moment die für Ihren Vortrag in Frage kommenden Gäste zu verständigen.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr sehr ergebener



L 44613-427/13

BUDAPESTI
FŐPOSTAHIVATAL

Lapszám: 179621

TÁVIRAT

LAUL B-427/14

FELADÓ:

A távirat osztálya: Felvevő hivatal: A távirat száma: Szó: Hó és nap: Óra, perc: Hivatalos megjegyzések:
BERLIN 147 32 16 1131 =

Cím:

PROFESSOR GEORG LUKACS

BELGRAD R. K. P. 2 V E
M 5 BUDAPEST =

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Keletbővegző

Előkészítette:	Díjazta:	Ft	f

FELVETTE: munkahely, hivataltól, hó és nap, óra, perc

BLN

64

1325

TOVÁBBÍTOTTA:
vezetéken, hivatalnak, hó és nap, óra, perc

VERBINDLICHEN DANK FUER IHRE ZUSAGE HABEN IHREN VORTRAG
JETZT ENDGUELTIG AUF MONTAG 9. JANUAR ABENDS FESTGELEGT
HERZLICHE GRUESSE ENGEL +

IN POSTA

DEC 16 15 45

MA

BUDAPESTI
FŐPOSTAHIVATAL

Lapszám:

157448

TÁVIRAT

64113-4271



FELADÓ:

A távirat osztálya: Felvevő hivatal: A távirat száma: Szó: Hó és nap: Óra, perc: Hivatalos megjegyzések:

58 BERLIN 27 3 1846=

Cím: HERRN PROF GEORG
LUKACS BELGRAD RKP 2

ROEMISCH 5 EM 5 BPEST=
ROEMISCH 5 =

Keletbényező

Előkészítette:	Díjazta:	Ft	f
	1		

FELVETTE:
munkahely, hivataltól, hó és nap, óra, perc

BERLIN

2151

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

TOVÁBBÍTOTTA:
vezetéken, hivatalnak, hó és nap, óra, perc

DEFINITIVES DATUM FUER VORBEREITETEN VORTRAG 18 JANUAR 9
JANUAR NICHT MOEGLICH DA KONGRESSBEGINN =IHR ENGEL+

MAVAN

56 JAN -3 2300

LL

RECEIVED
FEDERAL BUREAU OF INVESTIGATION
U. S. DEPARTMENT OF JUSTICE

COMMUNICATIONS SECTION
JAN 3 1956

DEUTSCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Berlin, den 25. Juni 1956

Herrn
Professor Dr. Georg L u k á c s

B u d a p e s t V
Belgrad RKP. 2.V.EM.5

Sehr verehrter Herr Professor Lukács!

Im Namen des Präsidiums der Deutschen Akademie der Künste gestatte ich mir, Sie und Ihre verehrte Frau Gemahlin für den Monat August in die Deutsche Demokratische Republik einzuladen, um Ihren Urlaub einmal hier bei uns verbringen zu können.

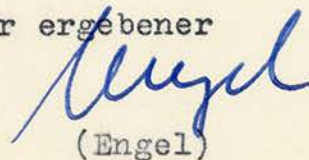
Ich hoffe, dass Sie mit dem Plan, Ihren Urlaub in Schierke, im Hotel "Heinrich Heine" zu verleben, einverstanden sind. Das dafür Notwendige ist bereits veranlasst worden, damit für die Reise in die DDR und für den Aufenthalt in Schierke keine Verzögerungen eintreten.

Ich darf Ihnen nochmals versichern, dass wir uns sehr freuen würden, Sie und Ihre verehrte Frau Gemahlin im August hier begrüßen zu können.

Lassen Sie uns bitte wissen, ob Sie unserer Einladung folgen können und empfangen Sie und Ihre verehrte Frau Gemahlin unsere besten Grüsse und herzlichen Wünsche

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Ihr ergebener



(Engel)

D i r e k t o r

1946 B-427/A

Herrn

Professor Georg L u k a c s

B u d a p e s t V

Belgrad RKP 2 V EM-5

DEUTSCHE AKADEMIE DER KÜNSTE
BERLIN NW 7, ROBERT-KOCH-PLATZ 7

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.